

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

13. Jahrgang.

6. März-1920.

Nr. 25.

Inhalt: Sitzungsberichte der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V. (Fortsetzung.) — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins für Hamburg-Altona. — Tauschbörse Frankfurt am Main. — Briefkasten.

## Aus den entomologischen Vereinen.

### Sitzungsberichte der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V.

(Berl. Entom. Verein 1856 und Deutsche Entom. Ges. 1881 in Wiedervereinigung.)

Sitzung vom 14. Mai 1917.

(Fortsetzung.)

Schließlich kommen auf Misteln noch einige Schildlausarten vor, doch sind dieselben auf diese Pflanze nicht allein angewiesen. Am verbreitetsten ist *Diaspis visci* Schrk., die auf den Blättern runde Vertiefungen mit erhöhtem Rand erzeugt, sonst aber auf Koniferen (*Biota*, *Callitris*, *Chamaecyparis*, *Cryptomeria*, *Cupressus*, *Juniperus*, *Pinus*, *Sequoia*, *Thuja*) weit verbreitet ist und auch in der Mark zerstreut vorkommt. Sonst wurden auf Misteln noch beobachtet *Lepidosaphes ulmi* L. (sonst wie die folgenden auf Laubgesträuch), *Eriococcus spurius* Mod., *Pulvinaria betulae* L., *Lecanium hesperidum* L., *Ceroplastes rusci* L. (letztere beiden Arten an dem mediterranen *V. cruciatum*).

Aus anderen Insektenordnungen sind mir von der Mistel noch eine Anzahl Coleopterenarten bekannt geworden, die zu der Cerambycidengattung *Pogonochaerus* gehören und in den Zweigen ihre Verwandlung durchmachen. Desbrochers hat aus den Aesten der Mistel allein 3 (2) Arten gezogen: *P. hispidus* L., *P. pilosus* F. (mit voriger identisch) und *P. ovatus*. Diese Arten leben sonst an dürrem Waldreisig und den Aesten von Laubhölzern, und es ist anzunehmen, daß auch die betreffenden Misteln auf Laubgesträuch wuchsen. Puton erhielt den *P. dentatus* (= *hispidus* L.) aus Misteln, die auf Apfelbäumen wuchsen. Vielleicht gehen die an Nadelholz lebenden Arten *P. hispidulus*, *fasciculatus* und *decoratus* an die Nadelholzmistel.

Aus der Ordnung der Lepidopteren sind mir bisher keine an Viscum lebende Arten bekannt geworden. Puton hat auf der Mistel noch eine Psocide bemerkt, deren Artzugehörigkeit nicht festgestellt wurde (Rev. d'Ent. VIII, 1889, p. 232).

Herr Heinrich hat den auf dem heutigen Programm stehenden Teil der *Lycaena*-Gruppe mitgebracht. *Lycaena donzeli* B. und *eros* O. stammen aus der Schweiz, *meleager* Esp. aus Oesterreich und Digne, *hylas* Esp. aus Marienbad, Airolo, Digne, Altheide und den Alpen, *amanda* aus Berlin und Pommern, *icarus* Rott. aus sehr zahlreichen Fundorten. Vortragender macht auf die starke Variabilität von *icarus* aufmerksam, die sich bei den ♂♂ namentlich in der Grundfarbe der Unterseite, bei den ♀♀ in der Entwicklung der Randmonde ausspricht. Insbesondere zeigen *icarus* ♀♀ von der Riviera (Lugano) außerordentlich entwickelte Randmonde auf, die bei den Vorderflügeln bis an den Vorderrand reichen; doch kommen solche Stücke ausnahmsweise auch anderswo vor, wie

ein Berliner Stück beweist. Die blau bestäubten *icarus* ♀♀ zeigen die Randmonde oft sehr deutlich, vielfach aber auch stark verdunkelt. Die *icarus*-Form ist namentlich in Digne in beiden Geschlechtern sehr häufig, oft sind die ♀♀ dieser Form stark verkleinert. Als nördliche Grenze des Vorkommens von *hylas* in Deutschland nimmt Vortragender Sachsen und Thüringen an.

Herr F. Schumacher legt die Cetoniide *Tropinota hirta* Poda nebst der ab. *senicula* Mén. vor, die in größerer Zahl auf dem Gr. Machnower Weinberg bei Mittenwalde am 6. Mai 17 gesammelt wurde. Die Aberration ist für die Mark neu. Der Käfer kommt in der Mark sehr zerstreut vor und fehlt vielen Gegenden ganz. Er ist gefunden worden bei Strausberg, Müncheberg, Buckow, Batzlow, Wriezen, Sonnenburg, Freienwalde, Falkenberg, Oderberg, Brodowin, besonders an gelben Blüten, z. B. *Taraxacum vulgare*, *Brassica rapa* und *napus*, *Alyssum montanum*.

Am gleichen Orte hat Herr Schumacher festgestellt, daß *Phimodera galgultna* H. Sch. auch bei uns überwintert. Er zeigt eine neue Varietät der Wanze vor, die er in Gemeinschaft mit Herrn Bollow in je einem Exemplar auf dem genannten Hügel jetzt wieder beobachtet hat, nachdem er sie bereits im vorigen Herbst daselbst bemerkt hat. Merkwürdigerweise kommt an diesem Orte neben der forma typica nur noch die f. *konowi* Reut. vor, während an einer Stelle bei Rangsdorf die letztere durch die f. *dentigrata* Schum. ersetzt wurde. Die neue Abänderung, die den Namen f. *bollowi* tragen soll, ist folgendermaßen charakterisiert: Oberseite größtenteils rostfarben (ferrugineus). Pronotum vorn grau, schwarz punktiert, Seitenecken rostfarben, Mittellinie gelblich, am Vorderrande ein rostfarbener Fleck, Hinterhälfte rostfarben, schwarz punktiert und gefleckt, außerdem mit glatten rostfarbenen Höckern. Skutellum mit großem grauen dreieckigen Basalfleck, der sich nach hinten als graue Binde bis zur Spitze verlängert, schwarz punktiert, Höcker weißlich. An der Basis jederseits ein scharf vortretender weißer schwarz begrenzter Fleck. Humeralpartie wie bei der f. typ., nur der Grund rostfarben. Die übrigen Teile des Skutellums rostfarben, schwarz punktiert und gefleckt, Höckerchen rostfarbig. Coriumgrund rostfarbig.

### Sitzung vom 21. Mai 1917.

Herr Schirmer bringt die drei deutschen Maikäferarten *Melolontha hippocastani* F., *melolontha* L. (= *vulgaris* F.) und *pectoralis* Germ. mit ihren wichtigsten Formen zur Vorlage und knüpft daran folgende Bemerkungen:

*M. hippocastani* ist ein ausgesprochenes Sandtier und tritt zeitweise sehr schädlich auf. Die typische Form ist die rote, die in diesem Jahr

hinter der schwarzen f. *nigripes* Comolli an Zahl zurückzutreten scheint. Es ist eine große Anzahl von Formen benannt worden, die jedoch meist nur den Wert von Spielarten haben. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse bei der bekannteren *M. vulgaris*, von der jedoch Stücke mit schwarzen Beinen bisher nicht gefunden worden sind, höchstens kommt es vor, daß die Schenkel verdunkelt sind (f. *femoralls* Kr.). Beide Arten kommen nicht durcheinander vor. Beim Durchbohren frischer Exemplare tritt häufig das Blut in die Flügeldecken und bewirkt eine lokale oder vollständige Dunkelfärbung der Decke. Die dritte Art, *pectoralis* Germ., findet sich nur in Hessen und Rheinland, selten auch in Schlesien. Von Verwandten kommt *Polyphylla fullo* F. in der Mark, viel häufiger aber an der Ostseeküste vor, *Anoxia villosa* F. findet sich in Deutschland in Bayern, Hessen und Nassau, *pilosa* F. nur in Bayern.

Anschließend spricht Herr W a n a c h über die vierjährige Periodizität der Maikäfer und ihre Unregelmäßigkeiten. Er macht ferner darauf aufmerksam, daß ein unfehlbares Unterscheidungsmerkmal der beiden Arten *hippocastani* und *vulgaris*, die sonst oft nicht leicht auseinanderzuhalten sind, in der Costa der Flügeldecken liegt, die bei *vulgaris* mit den Decken übereinstimmend gefärbt, bei *hippocastani* jedoch schwarz ist. Zu der Bemerkung des Herrn Schirmer über das Ueberwiegen der f. *nigripes*, das dieser bei Potsdam beobachtet hat, teilt Herr H e d i c k e mit, daß er bei Zehlendorf unter etwa 50 *hippocastani* nur 3 Exemplare der schwarzen Form fand. Herr W a n a c h macht darauf aufmerksam, daß bei der schwarzen Form keinerlei Uebergänge zu den durch solche miteinander verbundenen roten Formen, wie sie bei dieser so häufig seien, festzustellen sind. Herr G r e i n e r bemerkt, daß unser verstorbener Mitglied Schwarz an der kurischen Nehrung eine große Zahl *fullo* von brauner Färbung fing, die nach dem Tode sämtlich schwarz wurden. Er vermutet Fäulniserscheinungen als Ursache.

Herr Schirmer macht Mitteilung von einer Reihe von ihm für die Mark als neu festgestellter Hymenopteren sowie einer Coleoptere. Es sind die Arten:

- Halticus convexulus* Schck. (= *porcus* Mor.), 2. VI. 16 bei Buckow an *Salvia pratensis* nicht selten,  
*H. rufitarsis* Zett., Berlin, selten,  
*H. thuringiacus* Blüthg., 17. VIII. 16 bei Buckow 4 Ex.,  
*H. intermedius* Schck., 4. V. 16 Buckow, im Garten 2 Ex.,  
*H. decipiens* Perk., 10. IX. 16 Buckow, 2 Ex. ♂♀.  
*Andrena saundersella* Perk., Buckow, ♂,  
*A. ambigua* Perk., 15. VII. 16 bei Buckow 7 ♀♀ an *Ribes* und *Berberis*,  
*Psithyrus distinctus* Perk., Buckow, häufig,  
*P. vestalis* Fourc., 8. VIII. 16 bei Buckow, 24. VIII. Grunewald,  
*Sapygina decemguttata* Jur., Buckow,  
*Sphecodes spinulosus* Hag., Buckow,  
*Peritelus hirticornis* Hbst., 1 Ex. in Firkenkrug.  
*Sapygina decemguttata* ist ein ausgesprochen östliches Tier, unser Mitglied Bischoff hat die Art in Polen nicht selten gefangen, von Schenck ist sie auch bei Weilburg in Nassau festgestellt worden.

Damit sind sämtliche Sapyginen für die Mark aufgefunden worden.

#### Sitzung vom 4. Juni 1917.

Herr Belling fragt an, auf welche Weise man am besten Lepidopteren-♂♂ mit Hilfe von ♀♀ ködere; Herr v. Chappuis hat nach den Angaben von Herrn Rangnow ein ♀ in eine zigarrenkisten-große Schachtel untergebracht, ohne jedoch wesentliche Erfolge zu erzielen. Herr Heinrich berichtet über die Art, wie in Mühlhausen die dunklen Formen von *Agria tau* L. mit Hilfe von ♀♀ geködert werden. Die ♀♀ werden in einen schlauchartigen, unten mit einem Siebeinsatz versehenen, oben zugebundenen Sack gesetzt und von den oft zahlreich anfliegenden ♂♂ die gewünschten Exemplare ausgesucht.

Herr Blume legt *Lophopteryx camelina* L. f. *giraffina* Hb. und *Phragmatoecia castaneae* Hb. vor, von ihm am 3. Juni 17 bei Nauen erbeutet; Herr v. Chappuis hat letztere Art bei Dahlewitz früher geködert.

Herr Heinrich legt den Rest der Lycaeniden seiner Sammlung vor und knüpft daran einige Bemerkungen über Fang, Verbreitung und Variabilität der Arten. Herr Stichel bemerkt anschließend über die f. *borussia* Dadd von L. *corydon* Pod., daß solche Formen nicht auf ein einziges Merkmal zu gründen seien, sondern daß zur Schaffung einer Subspezies mehrere Merkmale nötig seien, was ja bei *borussia* der Fall sei, deren Berechtigung ihm daher zweifellos erscheint.

#### Sitzung vom 11. Juni 1917.

Herr Schirmer bringt die in der Mark vorkommenden Cetoniden *Tropinota hirta* Pod., *Cetonia aurata* L., *Liocola marmorata* F., *Potosia aeruginosa* Drury und *cuprea* F. zur Vorlage und knüpft daran einige Bemerkungen über Vorkommen und Lebensweise der Tiere. Er weist besonders auf die sehr auffallende Variabilität der Cetoniden hin, die vollständige Uebergangsreihen von den typischen zu den als Aberrationen benannten Formen entstehen läßt.

Herr Stichel legt die ebenfalls durch starke Veränderlichkeit in der Zeichnung ausgezeichnete Cetonide *Gymnetis ramulosa* Bates aus Panama (Chiriqui), sowie den nach seiner Entdeckung hoch bezahlten, jetzt aber im Handelswerte stark gesunkenen *Comptocephalus kachowskii* Olf. aus Abessinien vor.

Herr Schumacher gibt ein einfaches Verfahren zum Fange eines großen Materials von Cetoniden bekannt, das darin besteht, daß man ein geeignetes Gefäß mit Moos und Apfelschalen füllt und in die Erde gräbt. Der Erfolg ist nach seinen eigenen Erfahrungen erstaunlich.

Herr Belling berichtet über seine Erfahrungen mit der von Blaschke angegebenen Methode zum Fange von Lepidopteren-♂♂ mit Hilfe von ausgesetzten ♀♀. Er hat den Fangapparat mit *Mimas tiliae* L. versucht, ohne aber günstige Erfolge zu erzielen.

#### Entomologischer Verein für Hamburg-Altona.

Sitzung am 12. September 1919.

Anwesend 21 Mitglieder.

Zunächst kommt ein Brief unseres auswärtigen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Aus den entomologischen Vereinen. Sitzungsberichte der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V. 193-196](#)